



**Protokoll der 3. Gemeindeversammlung vom Montag, 9. Dezember 2019  
20:00 bis 22:20 Uhr im Gymnastikraum, OS Tafers**

---

Anwesend:	91	Stimmberechtigte Personen
Nicht Stimmberechtigte:	Herr Bieri, Allotherm, Cornelia Rappo, Ernst Leiser, Hubert Schibli, Christoph Oesch, Rita Zumwald, Andy Sturny, Imelda Rüffieux und Praktikanten Frau Imelda Rüffieux, Freiburger Nachrichten und Praktikanten (Freidi und Jacquero)	Gäste  Pressevertreter
Vorsitz:	Waeber Gaston	Ammann
Entschuldigt:	7	Personen
Protokoll:	Corpataux Helmut	Protokollführer
Publikation:		Botschaft zur Gemeindeversammlung, Anschlagkasten, Amtsblatt, Internet
Stimmzähler:		Stephan Schick Louis Noth

---

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte im Amtsblatt, durch Zustellung der separaten Botschaft, Publikation im Internet und öffentlichem Anschlag im Anschlagkasten der Gemeinde.

### **Organisatorisches**

Die Versammlung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt.

- Die Gemeindeversammlung ist öffentlich (Art. 9 GG);
- Nicht stimmberechtigte Personen haben an Tischen, die sich vor dem Gemeinderatstisch links befinden, Platz zu nehmen;
- Die Ausstandspflicht erfolgt gestützt auf Art. 21 sowie Art. 65 GG;
- Gemäss Art. 18 Absatz 2 GG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Fünftel der anwesenden Aktivbürger eine geheime Abstimmung verlangt;
- Gestützt auf Art. 18 Absatz 3 GG darf der Gemeinderat nicht bei Kompetenzübertragungen und der Genehmigung der Verwaltungsrechnung abstimmen;
- Die Reihenfolge der Abstimmungen wird gestützt auf Art. 16 GG abgewickelt;
- Wenn eine anwesende Stimmbürgerin oder Stimmbürger ein Abstimmungsverfahren als rechtswidrig betrachtet oder wenn jemand das Gefühl hat, dass bei der Stimmenauszählung ein Fehler gemacht wurde, so ist die Beschwerde sofort bei Feststellung, hier an der Versammlung zu erheben. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden;

- Schriftlich abgegebene Anträge müssen an der Versammlung von den Antragstellern nochmals verlesen werden.

**Traktanden**

- 0.11.2.030 Protokoll Gemeindeversammlung
- 5 Protokoll der letzten Gemeindeversammlung - Genehmigung**
- 5.34.1.020 Vinzenzhaus Tafers (Verwaltung)
- 6 Voranschlag 2020 des Vinzenzhauses Tafers - Genehmigung**
- 9.30.0.010 Voranschlag
- 7 Voranschlag 2020**  
**3.1 Laufende Rechnung**  
**3.2 Investitionsrechnung**  
**3.3 Bericht der Finanzkommission**  
**3.4 Schlussabstimmung Voranschlag 2020**  
**3.5 Information über den Finanzplan 2020—2025**
- 9.63.7.010 Landaustausch Schwarzseestrasse mit Schlossmattstrasse
- 8 Landaustausch der Parzelle Art. 16 mit der Parzelle Art. 54 - Genehmigung und Kreditbegehren**
- 7.20.1.013 Abwasserbeseitigung, Bau
- 9 Entwässerung der 2. Etappe des Dorfes - Genehmigung und Kreditbegehren**
- 6.19.2.010 Fahrzeuge, Verwaltung
- 10 Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof – Genehmigung und Kreditbegehren**
- 6.19.1.040 Werkhofgebäude, Mariahilfstrasse 9, Bau
- 11 Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Projekt- und Rahmenkreditgenehmigung**
- 8.79 Fernwärme
- 12 Fernwärmeprojekt Tafers - Projekt-, Beteiligungs- und Kreditgenehmigung**
- 1.00.0.010 Reglemente, Verordnungen, Weisungen (Gemeinde)
- 13 Feuerwehrreglement der Gemeinde Tafers - Genehmigung**
- 7.71.3.013 Friedhof und Bestattungen, Aufbahrungshalle, Michaelskapelle, Kirchweg 3a, Bau
- 14 Planung einer Aufbahrungshalle - Genehmigung eines Planungskredits**
- 0.11.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
- 15 Verschiedenes**

0.11.2.030 Protokoll Gemeindeversammlung

**5 Protokoll der letzten Gemeindeversammlung - Genehmigung**

Der Gemeinderat (GR) hat zuhanden der beschlussfassenden Gemeindeversammlung (GV) das Protokoll der letzten Versammlung geprüft und als in Ordnung befunden. Das Protokoll konnte auf der Website gelesen oder bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

**Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2019.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2019 einstimmig.

5.34.1.020 Vinzenzhaus Tafers (Verwaltung)

**6 Voranschlag 2020 des Vinzenzhauses Tafers - Genehmigung****Budget 2020**

Konto	Funktionelle Gliederung	Voranschlag 2019		Voranschlag 2020	
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
	<b>Ertrag</b>				
423.01	Mietzinseinnahmen	107'870.00		108'840.00	
	<b>Aufwand</b>				
	<b>Verwaltung</b>				
300.01	Liegenschaftsverwaltung		4'000.00		4'000.00
310.01	Spesen Vorstand		750.00		750.00
318.01	Revisionsstelle		1'000.00		1'000.00
	<b>Finanzkosten</b>				
322.01	Darlehen SUVA		7'500.00		7'500.00
322.02	Festdarlehen FKB		5'100.00		4'300.00
322.03	Darlehen FKB		1'500.00		600.00
322.04	Dotationskap. Gemeinde				
332.01	Amortisation		22'910.00		22'910.00
	<b>Versicherungen</b>				
318.01	KGV-Gebäudeversicherung		1'120.00		1'120.00
318.02	AXA Winterthur, Sachversicherung		1'300.00		1'300.00
318.03	Lift Unterhaltskosten		3'100.00		3'000.00
	<b>Unterhaltsarbeiten</b>				
314.01	Allgemeine Unterhaltskosten		6'500.00		5'000.00
314.02	Ausserordentliche Sanierungsarbeiten		73'000.00		19'500.00
315.01	Unt. + Rev. Geräte und Einrichtungen		3'000.00		3'000.00
317.01	Umgebung, Abwart, Divers		3'500.00		11'200.00
	<b>Total</b>	107'870.00	134'280.00	108'840.00	85'180.00
	+Überführung/-Entnahme Eigenkapital		-26'410.00		23'660.00
		107'870.00	107'870.00	108'840.00	108'840.00

**Vorstellung**

Gemeinderat Stephan Dietrich stellt das Budget 2020 des Vinzenzhauses in seinen Grundzügen vor. Er weist darauf hin, dass die Belegung der Zimmer hervorragend ist und die gute Zahlungsmoral der Mieterinnen und Mieter positiv erwähnt werden muss. Die Mietzinsstruktur ist erfreulich.

Es ist vorgesehen, den resultierenden Gewinn von voraussichtlich CHF 23'660.- dem Eigenkapital zuzuführen.

**Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Voranschlags 2020 des Vinzenzhauses, der mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23'660.- abschliesst.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Voranschlag 2020 des Vinzenzhauses, der mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23'660.- abschliesst.

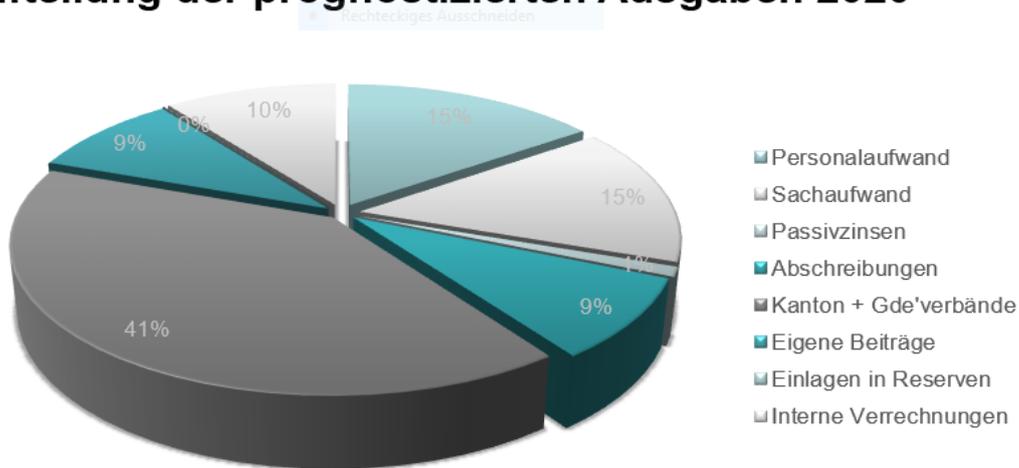
9.30.0.010 Voranschlag

- 7 Voranschlag 2020**  
**3.1 Laufende Rechnung**  
**3.2 Investitionsrechnung**  
**3.3 Bericht der Finanzkommission**  
**3.4 Schlussabstimmung Voranschlag 2020**  
**3.5 Information über den Finanzplan 2020—2025**

Aufwand der Laufenden Rechnung	CHF	14'996'800.00
Ertrag der Laufenden Rechnung	CHF	14'934'800.00
Darin enthaltene Interne Verrechnungen	CHF	1'529'300.00
Ergebnis Voranschlag / Mehraufwand	CHF	62'000.00

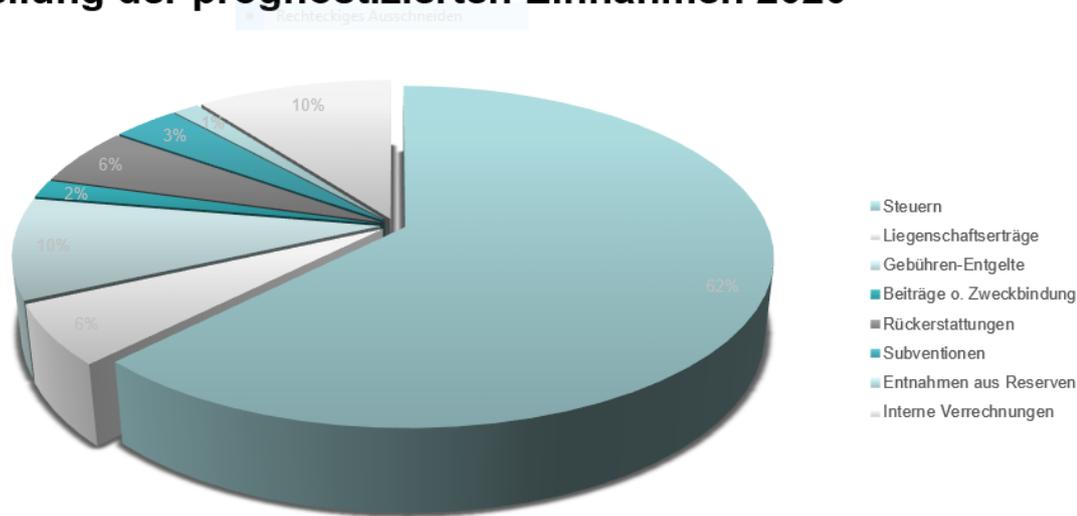
Obligatorische Abschreibungen	CHF	1'288'500.00
Schuldzinsen	CHF	140'800.00

### Aufteilung der prognostizierten Ausgaben 2020



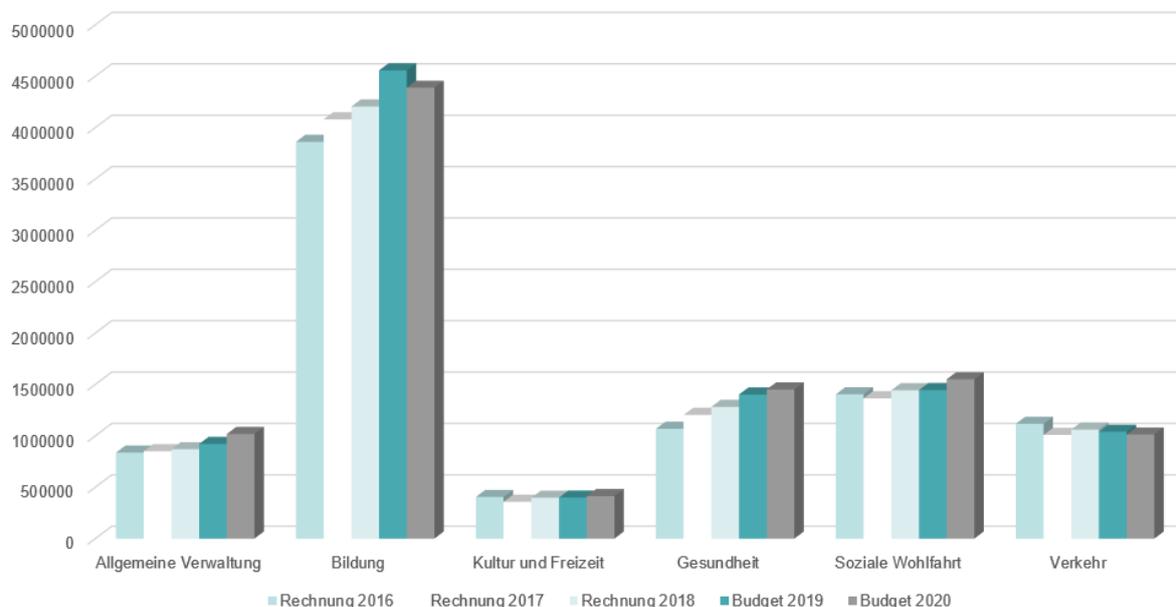
Personalaufwand	CHF 2'293'300	+ 3.5%
Sachaufwand	CHF 2'257'500	+ 3.9%
Eigene Beiträge	CHF 1'365'900	+19.0%

### Aufteilung der prognostizierten Einnahmen 2020



Steuern	CHF 9'320'000	+ 0.2%
Gebühren	CHF 1'430'300	+ 7.0%
Subventionen	CHF 519'300	+23.3%

## Entwicklung der Ausgaben 2016 - 2020



## Budget 2020 – Funktionale Gliederung

Gemeinde Tafers	Budget 2020	Veränderung		Budget 2019	Rechnung 2018 Ohne Zuweisung an Freie Reserven
		zu 2019	zu 2018		
Finanzen und Steuern	10'074'300	1.83%	-4.97%	9'893'100	10'601'172
Allgemeine Verwaltung	1'018'200	10.52%	17.04%	921'300	869'945
Öffentliche Sicherheit	137'400	12.07%	37.52%	122'600	99'911
Bildung	4'388'200	-3.70%	4.34%	4'556'900	4'205'475
Kultur und Freizeit	414'300	3.63%	4.10%	399'800	397'973
Gesundheit	1'451'300	3.47%	13.19%	1'402'600	1'282'179
Soziale Wohlfahrt	1'550'400	7.24%	7.35%	1'445'700	1'444'277
Verkehr	1'013'200	-2.55%	-4.58%	1'039'700	1'061'851
Umwelt und Raumplanung	139'900	-9.86%	1.67%	155'200	137'606
Volkswirtschaft	23'400	2.18%	-21.67%	22'900	29'875
Erfolg	-62'000			-173'600	1'072'080

### Vorstellung

Gestützt auf die Ausführungen von Gemeinderat Markus Mauron beruhte die Erstellung des Budgets 2020 unter anderem auf vorhandene Zahlenmaterialien sämtlicher Institutionen (Region, Kanton, Bund). An einem eintägigen Workshop hat sich der Gemeinderat sowie das Kader der Gemeindeverwaltung mit der Erstellung der Finanzinstrumente auseinandergesetzt. Der Spielraum für veränderbare Budgetzahlen wird für den Gemeinderat immer geringer. Aufgrund erfreulicher Steuerentwicklungen für natürliche Personen konnte ein recht ausgeglichenes Budget 2020 erstellt werden. Obwohl eine Steigerung der Erträge im Finanz- und Steuerbereich von rund 2% festgestellt werden kann, mussten aufgrund der Unternehmenssteuerreform Reduktionen von Steuern der juristischen Personen veranschlagt werden. Im Bereich der Spezialfinanzierung wirkt sich die Erhöhung der Tarife für das Wasser positiv aus. Die Spezialfinanzierung des Abwassers wird aber

auch künftig nicht mehr ausgeglichen sein, weshalb eine Erhöhung der Abwassergebühren beschlossen werden musste.

Er zeigt anhand verschiedener PP-Folien die Entwicklungstendenzen auf und übergibt für Detailangaben zur Laufenden Rechnung das Wort an Finanzverwalter Rafael Bucher weiter.

Dieser stellt das Funktionale Budget im Detail vor und geht aufgrund der Kurzkommentare der Botschaft auf individuelle Konten ein. In keinem Ressort werden Zusatzfragen gestellt. Nach dem Abschluss der Vorstellung des Laufenden Budgets werden die unverbindlichen Investitionsbudgetbeträge vorgestellt. Es ist von Nettoinvestitionen in der Höhe von rund CHF 3 Millionen auszugehen.

Bruttoinvestitionen	CHF	3'005'000.00
Investitionseinnahmen	CHF	50'000.00
Nettoinvestitionen	CHF	2'955'000.00

### Bericht der Finanzkommission

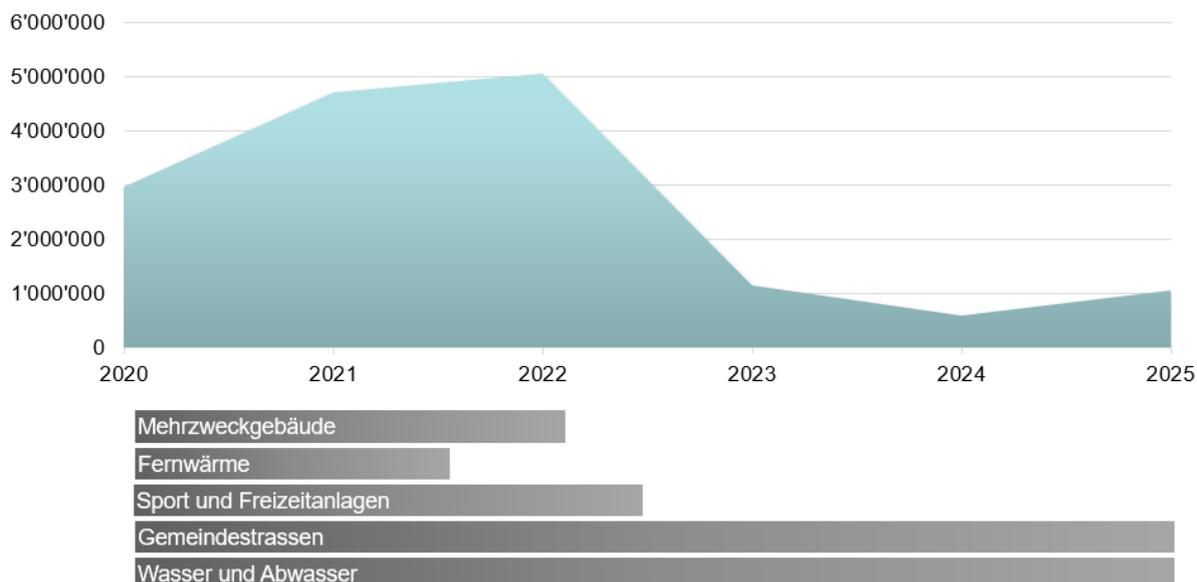
Beat Jörg, Präsident der Finanzkommission, gibt den Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung ab. Da das Budget für das Jahr 2020 keine speziellen Ausgaben vorsieht und der Gemeinderat gute Erklärungen abgegeben hat, empfiehlt die Finanzkommission die Annahme des Budgets 2020 der Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung. Mit den vorhandenen Ressourcen wird haushälterisch und nicht verschwenderisch umgegangen und zu den einzelnen Investitionsbeiträgen muss die Gemeindeversammlung individuell abstimmen.

### Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

### Finanzplan

Der Finanzplan wurde gemäss Markus Mauron schon im Hinblick auf die kommende Fusion erstellt. Dieser enthält vor allem sämtliche Investitionen, die die Gemeinde heute und in Zukunft tätigen wird. Details werden nicht präsentiert, können aber auf Verlangen vorgewiesen werden. Die Tendenz sieht vor allem bis zum Jahr 2023 hinsichtlich grösserer Projekte höhere Investitionsausgaben vor. Eine Stabilisierung sollte sich dann ab 2023 abzeichnen. Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom Finanzplan.



**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2020 mit einem Mehraufwand von CHF 62'000.- sowie den unverbindlichen Voranschlag der Investitionsrechnung 2020 (Ausgaben müssen von den zuständigen Organen jeweils individuell beschlossen werden) zu genehmigen.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2020 mit einem Mehraufwand von CHF 62'000.- sowie den unverbindlichen Voranschlag der Investitionsrechnung 2020 (Ausgaben müssen von den zuständigen Organen jeweils individuell beschlossen werden).

9.63.7.010

Landaustausch Schwarzseestrasse mit Schlossmattstrasse

**8 Landaustausch der Parzelle Art. 16 mit der Parzelle Art. 54 - Genehmigung und Kreditbegehren**

Text aus der Botschaft:

**Ausgangslage**

Was dem Gemeinderat bezüglich der Fusion schon immer klar war, ist der mangelnde Büroraum, um der Fusionsvereinbarung einer zentralen Verwaltungsstelle in der Gemeinde Tafers gerecht zu werden. Die heutigen Räumlichkeiten des Amthauses werden für die Zentralisierung der Verwaltung nicht mehr ausreichen. Schon vor Monaten gingen darum Gespräche mit der Clientis Sparkasse Sense los, um über den Erwerb des Gebäudes bzw. die Parzelle bei der Syna zu verhandeln. Dieses Land liegt direkt neben dem Amthaus. Die neuralgische und optimale Lage dieser Parzelle wird es dem Gemeinderat anbieten, einen Erweiterungsbau für das Amthaus zu planen und realisieren. Im Gegenzug zum Erwerb der Parzelle Nr. 54 (Schwarzseestrasse) möchte sich die Bank eventuell später weiterentwickeln. Die Parzelle Nr. 16 (Schlossmattstrasse) befindet sich im Eigentum der Gemeinde Tafers. Dieses Landstück befindet sich ebenfalls an optimaler Lage und bietet der Sparkasse Sense längerfristige Perspektiven und ist für die Gemeinde Tafers von weniger grossem Nutzen.

Nachdem die ersten Gespräche stattgefunden haben, wurde eine Analyse durch einen externen Experten vorgenommen. Die Gegenüberstellung dieser zwei Parzellen, die zum Tausch anstehen, waren fast kongruent. Mittels neuen Anpassungsberechnungen wurde ein Ausgleichsbetrag in der Höhe von CHF 22'000.- zulasten der Gemeinde Tafers errechnet.

Der Verwaltungsrat der Clientis Sparkasse Sense ist mit diesem Ausgleichsbetrag sowie der Übernahme der Handänderungssteuer und der Notariatskosten durch die Gemeinde einverstanden, diesen Landaustausch zu tätigen.

Im Grundsatz handelt es sich um eine Win-Win-Situation. Mit der Auslösung eines Buchgewinns bei der Clientis Sparkasse Sense wird die Gemeinde Tafers indirekt noch von einem Steuersubstrat profitieren, was die Nebenkosten in etwa wieder ausgleichen wird.

**Ziel und weiteres Vorgehen**

Das Ziel des Gemeinderats ist es, den Landaustausch rasch möglichst vollziehen zu können. Sobald die grundbuchrechtlichen Belange erledigt wurden, können weitere Schritte geplant werden. Selbstverständlich werden auch Gespräche mit der derzeitigen Mieterin der Liegenschaft an der Schwarzseestrasse geführt, um geordnete Abläufe sicherzustellen.

**Finanzierung**

Der Ausgleichsbetrag sowie die Nebenkosten in der Höhe von CHF 35'000.- werden durch verfügbare Bankdisponibilitäten gedeckt. Anfallen werden voraussichtlich zusätzlich CHF 24'000.- Abgaben für die Kulturlandverminderung.

**Folgekosten**

1% Schuldzinsen	CHF	590.-
1% Amortisationen	CHF	590.-
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1'180.-</b>

**Vorstellung**

Gemeindeammann Gaston Waeber stellt dieses Geschäft gestützt auf die in der Botschaft dargelegten Argumente zum Landaustausch vor. Er erwähnt zudem, dass Abklärungen bezüglich der Erhebung von 4% Beiträgen für Kulturlandverminderung auf den Geschäftsbetrag von CHF 600'000.- getroffen wurden. Die Notarin hat zusammen mit dem Grundbuchamt festgestellt, dass aller Voraussicht nach ein Zusatzbetrag von CHF 24'000.- durch die Gemeinde bei diesem Handel zustande kommt. Dies ist nur wirksam für die Gemeinde Tafers. Es wird jedoch in Aussicht gestellt, dass ein begründetes Gesuch zu einer Minderung oder einem Erlass dieser Gebühr führen könnte. Dennoch wird dieser Betrag prophylaktisch der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen, womit der Kreditbetrag auf CHF 59'000.- angehoben wird.

Dieses Geschäft stösst auf hohe Akzeptanz bei allen Akteuren und stellt eine grosse Win-Win-Situation dar.

**Bericht der Finanzkommission**

Die Finanzkommission findet, dass dieses Rechtsgeschäft absolut optimal vorbereitet wurde. Sie unterstützt dieses Vorhaben voll und ganz und findet, dass der ausgehandelte Preis absolut gerechtfertigt ist. Sie gibt zum Kreditbegehren in der Höhe von CHF 59'000.- ein positives Gutachten ab.

**Diskussion**

*Christina Sturny möchte wissen, ob schon Ausbaupläne für die neue Gemeindeverwaltung vorhanden sind bzw. wie das neue Gebäude aussehen sollte.*

Gaston Waeber teilt mit, dass noch keine Ausbaupläne vorhanden sind. Vorerst musste der Landaustausch abgewartet werden. Erst nach diesem Handel werden die Pläne konkreter.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt, dem Landaustausch von Art. 16 (Schlossmatte, Gemeinde Tafers) mit Art. 54 (Schwarzseestrasse, Clientis Sparkasse Sense) zuzustimmen und einen Ausgleichsbetrag sowie die Nebenkosten (Notar, Handänderung, Kulturlandverminderung) von CHF 59'000.- zu genehmigen.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung beschliesst, dem Landaustausch von Art. 16 (Schlossmatte, Gemeinde Tafers) mit Art. 54 (Schwarzseestrasse, Clientis Sparkasse Sense) zuzustimmen und einen Ausgleichsbetrag sowie die Nebenkosten (Notar, Handänderung, Kulturlandverminderung) von CHF 59'000.- zu genehmigen.

7.20.1.013 Abwasserbeseitigung, Bau

**9 Entwässerung der 2. Etappe des Dorfes - Genehmigung und Kreditbegehren**

Text aus der Botschaft:

**Ausgangslage**

An einer letzten Gemeindeversammlung hat der Souverän dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, die 1. Etappe der Entwässerung im Zentrum Tafers zu realisieren.

In der Zwischenzeit konnten die Arbeiten vollumfänglich und effizient abgeschlossen werden. Erste positive Effekte haben sich gezeigt. Im Rahmen der Finanz- und Konzeptplanung wurde die 2. Etappe dieser Entwässerungsmassnahme stets einberechnet.

Die bestehenden Hauptkanäle sind grösstenteils auf dem Mischsystem aufgebaut. Im Zentrum von Tafers befindet sich der ARA-Hauptkanal von Alterswil kommend, der Hauptkanal vom Quartier Juch kommend sowie der Hauptkanal des Quartiers Oberdorf.

Diese Kanäle schliessen bei der Schlossmattstrasse zusammen und werden in die Hochwasserentlastung geleitet. Die Leitungen weisen wenig Gefälle auf.

**Problemzonen**

Folgende Problemzonen wurden analysiert: Schlossmattstrasse bis zur Hochwasserentlastung Tavernastrasse, Maggenbergquartier bis Kreisel Tafers und die Hauptleitung aus dem Oberdorf. In der ersten Etappe wurden die Leitungen im Dorfzentrum erstellt und somit wurde in diesem neutralen Bereich die Grundlage für das Trennsystem erstellt.

**Das Konzept beinhaltet mehrere Massnahmen**

Das Konzept bzw. das Projekt soll die Umsetzung des Trennsystems ausgehend vom bestehenden Regenüberlauf beim Beginn des Tavernabaches beinhalten. Zudem sollen die bestehenden Kapazitäten aller vorhandenen Leitungen genutzt und eine neue Leitung für Sauberwasser zur Umsetzung des Trennsystems bis zum Tavernaweg sichergestellt werden. Die Aufhebung der bestehenden Leitung soll umgesetzt werden.

Dafür wird benötigt, dass eine Sauberwasserleitung entlang der Grundstücksgrenzen erstellt wird. Somit wird das Sauberwasser direkt in den Tavernabach abgeleitet und das Oberflächenwasser der Kantonalstrassen im Bereich Freiburg- und Mariahilfstrasse direkt in den Tavernabach.

Das Trennsystem soll für mehrere Grundstücke vorgenommen und für das Oberdorfquartier möglich gemacht werden.

Zudem ist die Kanalisation des Sauberwassers mittels Rohren und Kontrollschächten zu realisieren.

**Kostenstruktur**

Baustelleninstallation	CHF	30'000.00
Werkleitungen	CHF	5'000.00
Erdarbeiten	CHF	145'000.00
Kanalisationen	CHF	233'000.00
Diverses	CHF	8'000.00
Geometerkosten	CHF	23'000.00
Planungen	CHF	32'000.00
Verschiedenes	CHF	23'000.00
Mehrwertsteuer und Verwaltungskosten	CHF	41'000.00
<b>Total inkl. MWST</b>	<b>CHF</b>	<b>540'000.00</b>

**Folgekosten**

1% Schuldzinsen	CHF	5'400.00
4% Amortisationen	CHF	21'600.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>27'000.00</b>

**Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt über die Aufnahme eines Bankdarlehens.

**Vorstellung**

Das Geschäft wird von Gemeinderat Alfons Baeriswyl vorgestellt. Er zeigt anhand des Planmaterials, wie die künftige Leitungsführung aussehen wird. Mit der Ausführung der 2. Etappe werden die Konsequenzen bzw. die Mehrwerte der Abwassererschliessung der Gemeinde aufgezeigt. Für die 2. Etappe des Entwässerungsprojekts wird noch ein Gesamtkostenkredit von CHF 540'000.- benötigt. Als Vorteil nennt er zudem, dass die neue Linienführung die Aufhebung verschiedener bestehender und alter Leitungsführungen zur Folge hat. Die alten Leitungsführungen werden aber nur aufgehoben und nicht vollumfänglich entfernt.

**Bericht der Finanzkommission**

Die Finanzkommission sieht die Notwendigkeit der Ausführung dieses Projekts und unterstützt das Kreditbegehren. Die Gemeinde hat einen gewissen Nachholbedarf, der heute ausgeführt werden muss.

**Diskussion**

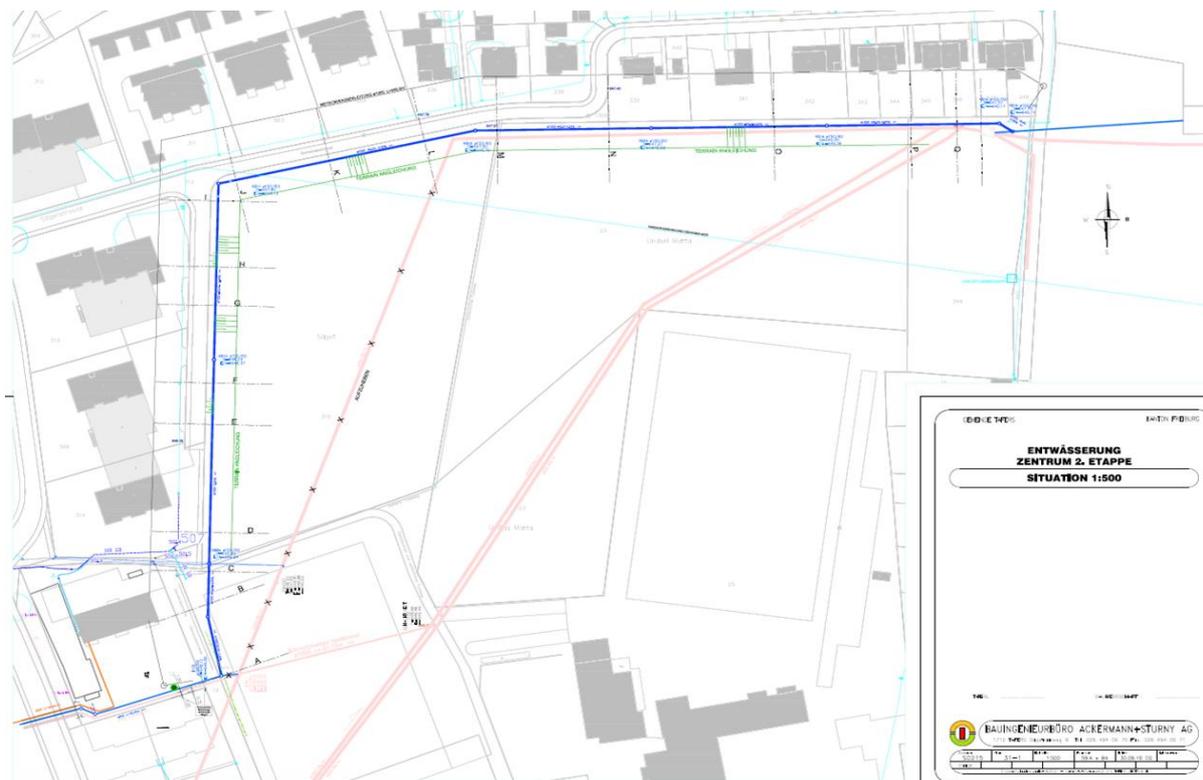
Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Projekts Entwässerung der 2. Etappe des Dorfes und eines Kredits mit Darlehensaufnahme in der Höhe von CHF 540'000.-.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Projekt Entwässerung der 2. Etappe des Dorfes und einen Kredit mit Darlehensaufnahme in der Höhe von CHF 540'000.-.



6.19.2.010 Fahrzeuge, Verwaltung

## 10 Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof – Genehmigung und Kreditbegehren

Text aus der Botschaft:

### Ausgangslage

Damit der Werkhof seine umfangreiche und interessante Arbeit erledigen kann, muss ein optimaler Maschinenpark vorhanden sein. Die Gemeinde Tafers versucht, ihre Maschinen solange in Betrieb zu behalten, bis hohe Reparaturen anfallen. Die Fahrzeuge und Maschinen werden ca. nach 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Das Fahrzeug, das ersetzt werden soll, ist ein Ford Ranger. Dieser hat 142 PS und Jahrgang 2008. Die Reparaturkosten würden auf rund CHF 7'000.- anfallen. Aufgrund der Umstände und nach Absprache mit den Gemeinden Alterswil und St. Antoni wird das Nutzfahrzeug im Frühling 2020 gekauft. Dieses wird so ausgerüstet, dass es für den Gebrauch für die verschiedenen Arbeiten perfekt abgestimmt sein wird.

### Bedürfnisse

Aufgrund des vorhandenen Pflichtenheftes, das die Anforderungen an ein optimales Fahrzeug umschreibt, wurde eine Richtofferte zur Anschaffung angefordert. Die Bedürfnisse an ein solches Fahrzeug müssen selbstverständlich erfüllt werden bzw. das bestehende Fahrzeug muss bestmöglich ersetzt werden.

### Folgekosten

15% Amortisationen	CHF	6'000.00
1% Schuldzinsen	CHF	400.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>6'400.00</b>

### Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über verfügbare Bankdisponibilitäten.

**Vorstellung**

André Vlach weist darauf hin, dass ein guter Werkhof auch mit entsprechenden Fahrzeugen bestückt sein muss, um die Arbeit effizient erledigen zu können. Nebst den Aspekten, die in der Botschaft schon erläutert wurden, weist er darauf hin, dass auch die Möglichkeit der Anschaffung eines Elektroautos geprüft wurde. Aufgrund verschiedener Argumente musste jedoch diese Idee verworfen werden.

**Bericht der Finanzkommission**

Die Finanzkommission beantragt, dem Kredit zur Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof zuzustimmen.

**Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt, der Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof zuzustimmen und einen Kredit in der Höhe von CHF 40'000.– zu genehmigen.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof und einen Kredit in der Höhe von CHF 40'000.–.

6.19.1.040 Werkhofgebäude, Mariahilfstrasse 9, Bau

**11 Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Projekt- und Rahmenkreditgenehmigung**

Text aus der Botschaft:

**Ausgangslage**

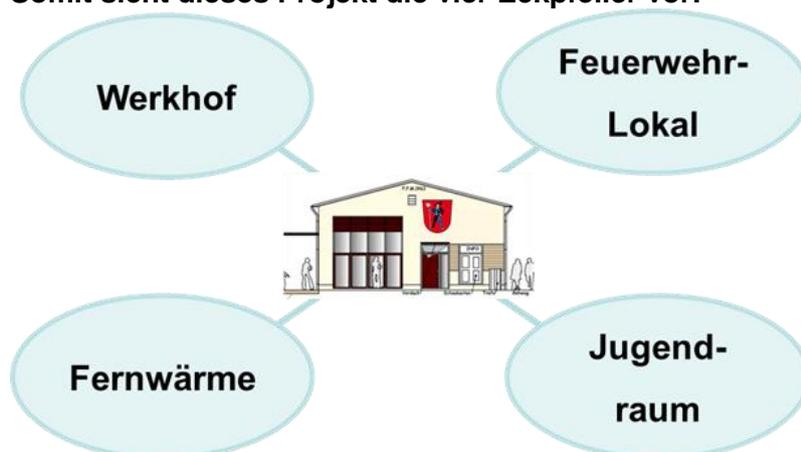
Schon in seinen Legislaturzielen hat sich der Gemeinderat mit der Erstellung einer Studie sowie der Umsetzung eines Mehrzweckgebäudes auseinandergesetzt. Obwohl die Legislaturziele interdisziplinär sind (Jugend, Werkhof, Feuerwehr, Fernwärme) wurde immer das Ziel angestrebt, ein ganzheitliches Gebäude zu realisieren. Mit dem Fusions-Ja vom 19. Mai 2019 wird die Grossgemeinde Tafers eine Einwohnerzahl von knapp 8000 aufweisen.

Bereits im Jahr 2012 wurde ein erstes Vorprojekt für einen Werkhof mit einem Feuerwehrlokal, jedoch ohne Fernwärmeinstallationen und Jugendräumen, erarbeitet. Der damalige Gemeinderat hat das Projekt aufgrund verschiedener Voraussetzungen nicht mehr weiterverfolgt. Unter anderem war die Überdimensionierung des Gebäudes für eine damals gut 3000 Einwohner-Gemeinde ein Grund, dieses Projekt nicht mehr mit Nachdruck weiterzuverfolgen. Am 25. April 2018 wurde durch die Gemeindeversammlung ein Planungskredit genehmigt, der die Neulancierung dieses Projekts einläutete.

**Heutige Situation**

Das Werkhofgebäude, das seinerzeit von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft erworben wurde, beherbergt vor allem den Werkhof. Genügend Platz, um den Fahrzeugpark unterzubringen besteht, dennoch ist das Gebäude teilweise baufällig, es ist alt und es fehlt gänzlich an zeitgemässer Infrastruktur. Das Gebäude stellt einen wichtigen Dorfeingangspunkt dar, der nicht sehr repräsentativ für die fortschrittlich und zukünftig grosse Gemeinde Tafers steht. Die Feuerwehr, mittlerweile ummantelt durch die Feuerwehr Sense-Nord, befindet sich seit Jahrzehnten in einem Provisorium bei der Orientierungsschule. Auch diese Räumlichkeiten sind nicht mehr zeitgemäss und genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Der heutige Jugendraum, betrieben von den Sense Mitte Gemeinden, stellt ein Provisorium dar und wird in absehbarer Zukunft einem ASTA-Überbauungsprojekt weichen müssen. Nebst diesen Räumlichkeiten sollen die Infrastruktur und die Anlagen für einen Fernwärmeverbund geschaffen werden. Es bietet sich geradezu an, diese Anlagen im Mehrzweckgebäude unterzubringen.

Somit sieht dieses Projekt die vier Eckpfeiler vor:



Quelle: Eigene Darstellung, 2019

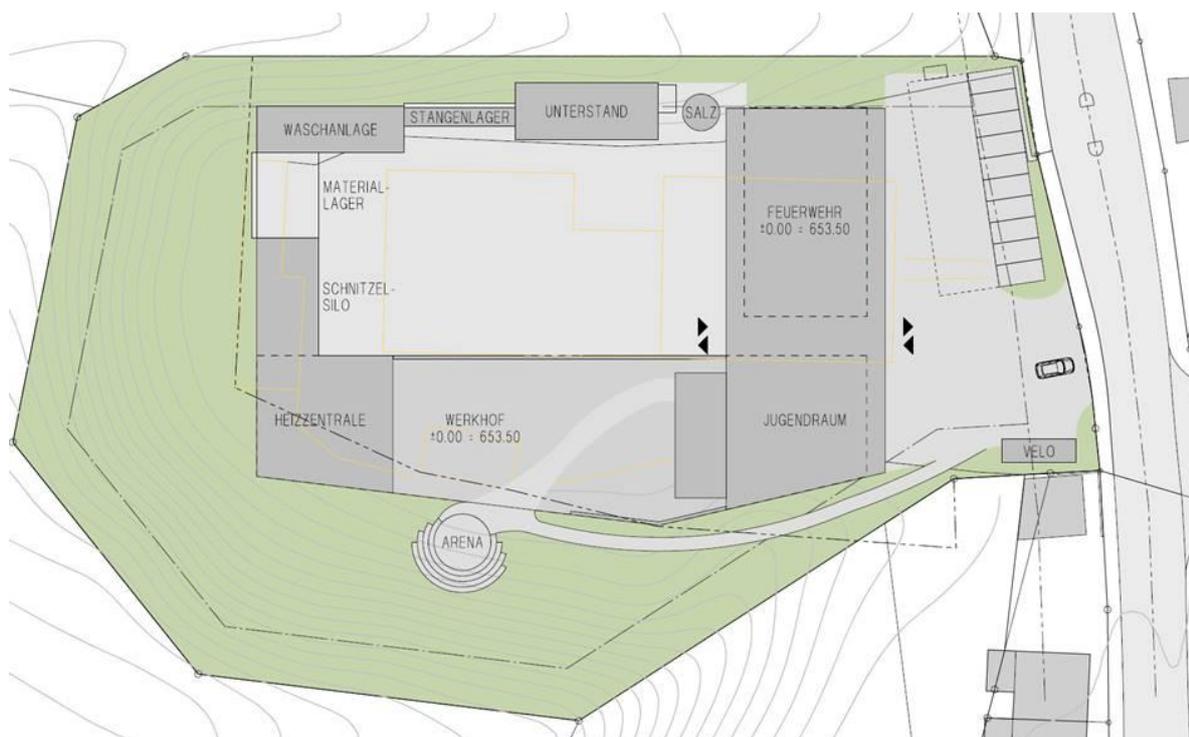
### **Einflussfaktoren**

Verschiedene Einflussfaktoren spielten bei der Erarbeitung des Projekts eine übergeordnete Rolle. Die Fusionsvereinbarung der Gemeinden Alterswil, St. Antoni und Tafers sieht die Gemeinde Tafers als Standort für einen zentralen Werkhof vor. Somit sind auch diese veränderten Anforderungen in das Projekt miteingeflossen.

Das Gesetz über die Brandbekämpfung und die Rettungsdienste ist zurzeit in Vernehmlassung. Künftig werden die Feuerwehren noch intensiver zusammenarbeiten. Für den Sensebezirk sind noch 6 Ausrückungsstandorte vorgesehen. Tafers wird einer davon sein. Da die Zusammenarbeit im Rahmen der FW Sense Nord auch Synergien erstellen soll, wird erlaubt, auf bestimmte Einrichtungen für die Feuerwehr zu verzichten.

### **Arbeitsgruppe**

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe (mit Vertretern für alle Bereiche) hat an mehreren Sitzungen den Anforderungskatalog formuliert. Diese hat den oben genannten Einflussfaktoren und der verschiedenen Bereiche, die Platz finden sollten, Rechnung getragen. Die Einflüsse sowie die Bedürfnisse mussten laufend neu beurteilt werden und die Pläne haben jeweils angepasst werden müssen. Der Arbeitsgruppe war es wichtig, dem Gemeinderat, der Finanzkommission und anschliessend der Gemeindeversammlung ein Projekt zu unterbreiten, das die Bedürfnisse für die nächsten Jahre optimal abdeckt.



### Projektbeschreibung

Im Untergeschoss des vorderen Bereichs auf Seite Mariahilfstrasse ist der Bau einer Zivilschutzanlage mit 200 Plätzen vorgesehen. Angrenzend dazu soll es einen Technikraum geben. Im hinteren Bereich der Parzelle ist die Installation des Schnitzelsilos und die Förderinstallation vorgesehen.

Im Erdgeschoss sind die meisten Räumlichkeiten zu finden: Der Werkhofteil auf der Süd-Ostseite, die Heiz- resp. Fernwärmezentrale an der südlichen Ecke und das Feuerwehrlokal an der nordöstlichen Ecke. Die nordwestliche Ecke ist für den Werkhof vorgesehen. Dabei ist ein überdecktes Lager für diverse Güter (z.B. Salzsilo, Kies, Stangen) geplant. Die rechte Hälfte der Gebäudefront wird durch die imposanten Tore des Feuerwehrlokals geprägt. Die linke Hälfte besteht einerseits aus der Zufahrt zum Innenhof des Areals, andererseits aus der Front der Werkhofhalle. Die Lichtdurchlässigkeit wird mittels mehreren verglasten Flächen gewährleistet.

Im Obergeschoss sind die Räumlichkeiten nur im vorderen Teil des Gebäudes zu finden. Oberhalb des Fahrzeuglokals der Feuerwehr sind die nötigen Sanitäranlagen und die Garderoben vorgesehen. Deren Anordnung ermöglicht den fachgerechten Umgang mit den gebrauchten Einsatzkleidern der Feuerwehrleute. Es soll auch ein Theorielokal, eine Küche und ein Kommandoplatz entstehen. Angrenzend an diese Räumlichkeiten, mit einem Liftzugang, soll der Jugendraum seinen Platz erhalten. Der Jugendraum beinhaltet einen grossen Saal, das Büro des Jugendarbeiter-Teams, eine Küche und Sanitäranlagen. Die Platzierung von diesen Räumlichkeiten über der Werkhofhalle bietet den Jugendlichen auf dem Flachdach eine schöne, zum Teil auch überdeckte Fläche. Auf dem Gelände ist eine Art Arena aus Steinblöcken geplant, welche den Kontakt zur Natur erschliessen soll. Ein Weg führt stufenlos links vom Gebäude den Hang hinauf bis zu diesem Naturraum auf der einen Seite und zum Jugendraum auf der anderen Seite.

Die folgenden Pläne detaillieren die Projektbeschreibung und die Kennzahlen verdeutlichen die Ausmasse dazu.

	Werkhof	Feuerwehr	Jugendraum	Wärmezentrale	Schutzraum	Allgemein
Volumen in m <sup>3</sup> (SIA 416)	7'186	4'480	898	2'015	853	660

**Kostenstruktur:**

Gebäudeteil	Kosten GV (gerundet)	Anteil Allgemein	Total Brutto-Investitions-kredit	Subventionen Schutzraum	Subventionen KGV 25% von max 380.--/m <sup>3</sup>	Folgekosten verrechenbar	Relevant für Laufende Rechnung
Werkhof	2'436'400	624'723	3'061'123				3'061'123
Feuerwehr	2'369'100	607'466	2'976'566		400'000		2'576'566
Jugendraum	548'500	140'642	689'142				689'142
Wärmezentrale	586'100	150'283	736'383			736'383	-
Schutzraum	418'800	107'386	526'186	300'000			226'186
Allgemein	1'630'500						
<b>Total</b>	<b>7'989'400</b>	<b>1'630'500</b>	<b>7'989'400</b>				<b>6'553'017</b>

**Folgekosten auf relevante Kosten**

1% Zinskosten	CHF	65'530.00
3% Amortisationen	CHF	196'590.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>262'120.00</b>

**Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt über die Aufnahme eines Darlehens.

**Vorstellung**

Gemeinderat Markus Mauron stellt dieses Projekt analog der Botschaft vor. Er weist darauf hin, dass es dem Gemeinderat stets wichtig war, das Projekt auf vier Standbeinen abzustützen und die Fernwärmezentrale zu integrieren. Dafür wurden auch diverse Einflussfaktoren herangezogen und geprüft. Durch den grossen Effort der Arbeitsgruppe und des Gemeinderats kann sich das heutige Projekt sehen lassen. Aus diesem Grund stellt Herr Mauron das Projekt anhand von Plänen vor. Er geht zudem auf einige Details in den Plänen ein. Die Grundsatzfrage, ob dieses Projekt im Detail so realisiert werden kann, wird noch nicht beantwortet. Es ist auch geklärt, dass dieses Projekt im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens ausgeschrieben werden muss. Grundsätzlich möchte man aber ein ähnliches Projekt, wie es vorgestellt wird, realisieren. Nur so bringt man die vier angesprochenen Themenbereiche in ein optimales Gebäude unter. Dieses Projekt sollte nach sorgfältiger Prüfung finanziert werden können. Im Moment ist zudem die Realisierung eines Verkehrskreisels noch nicht relevant. Wie und wann dieser entstehen wird, ist noch unklar. Er ist sich sicher, der Bevölkerung ein tragfähiges Projekt, das schon vorgestellt wurde, zu unterbreiten. Sowohl der Werkhof als auch der Jugendraum und die Feuerwehranlagen sind überhaupt nicht mehr zeitgemäss und mit dem ökologischen Ansatz der Realisierung einer Fernheizzentrale nimmt die Gemeinde Tafers eine weitere Vorreiterrolle ein.

**Bericht der Finanzkommission**

Beat Jörg erwähnt, dass die Finanzkommission ein seinerzeit erstelltes Projekt nicht als optimal empfunden hat. Umso mehr setzte er alle Hoffnungen in ein neues Vorhaben des Gemeinderats. Mit diesem Projekt werden vorhandene Synergien viel besser genutzt. Das vorhandene Projekt steht auf verschiedenen Ebenen und wird durch das durchdachte Konzept aufgewertet. Finanziell wird dieses Projekt zwar herausfordernd, jedoch mit der Überlegung verschiedener Tatsachen und als neues Gebäude für die fusionierte Gemeinde Tafers tragbar. Die Finanzkommission unterstützt dieses Projekt und empfiehlt die Annahme des Projekts sowie des Bruttokredits von knapp 8 Millionen Franken.

**Diskussion**

*Otto Brühlhart ergänzt, dass die Feuerwehr quasi in einem Provisorium hausen muss. Die Räumlichkeiten müssen definitiv ausgebaut werden, denn die Feuerwehr ist wichtig.*

*Christina Sturny unterstützt die Realisierung dieses Projekts. Sie denkt aber, dass mit grösseren Räumen auch das Verkehrsaufkommen höher wird. Sie fragt nach, ob sich der Gemeinderat schon darüber Gedanken gemacht hat.*

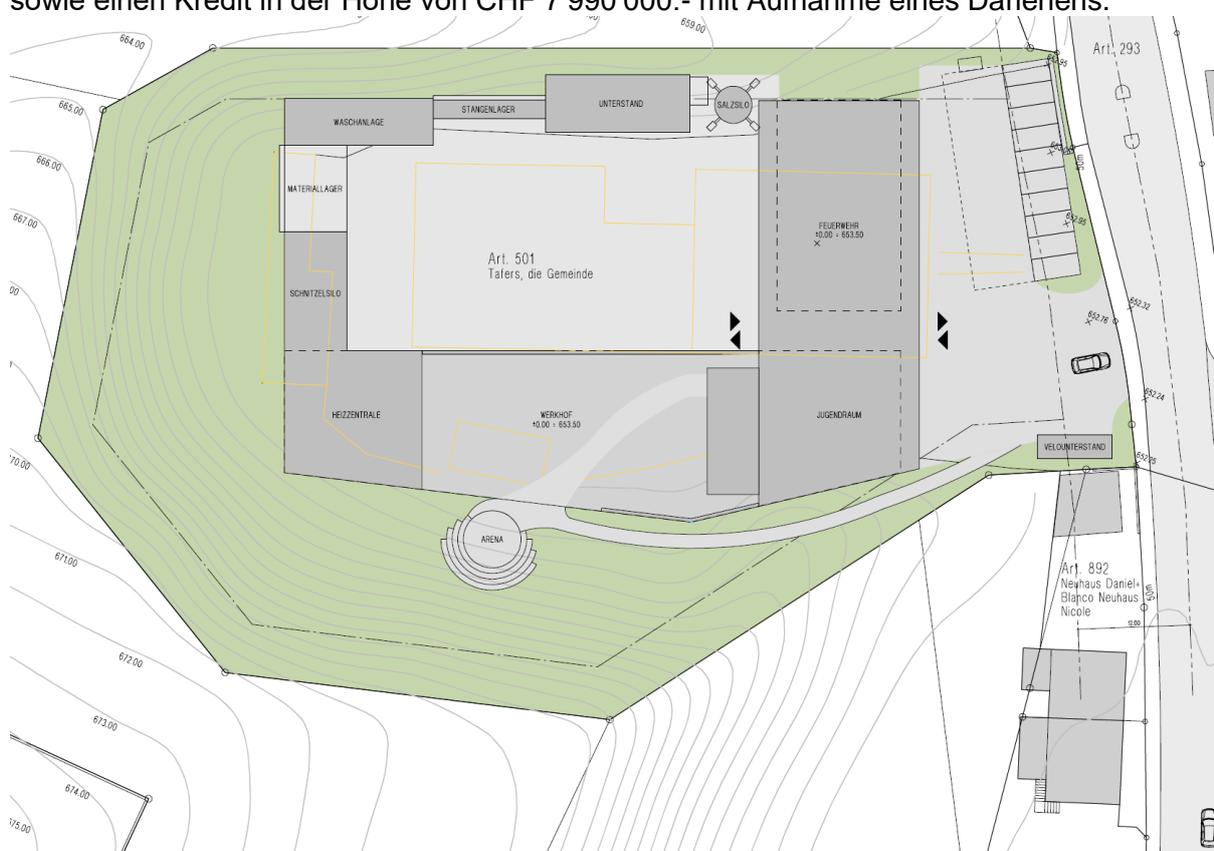
Markus Mauron entgegnet, dass grundsätzlich das Verkehrsaufkommen nicht unbedingt zunehmen wird, da die Räumlichkeiten nicht während der Rushhour aufgesucht werden. Aus diesem Grund ist die Notwendigkeit eines Kreisels im Moment auch noch nicht gegeben.

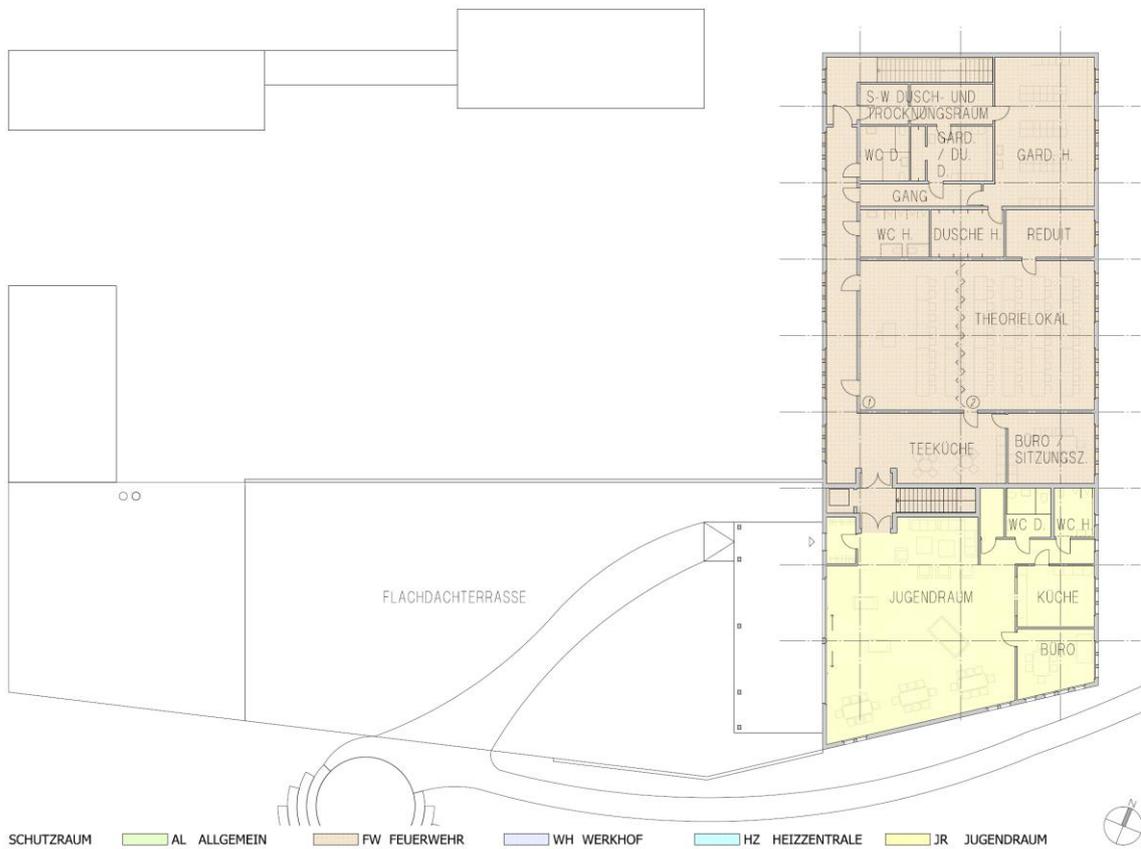
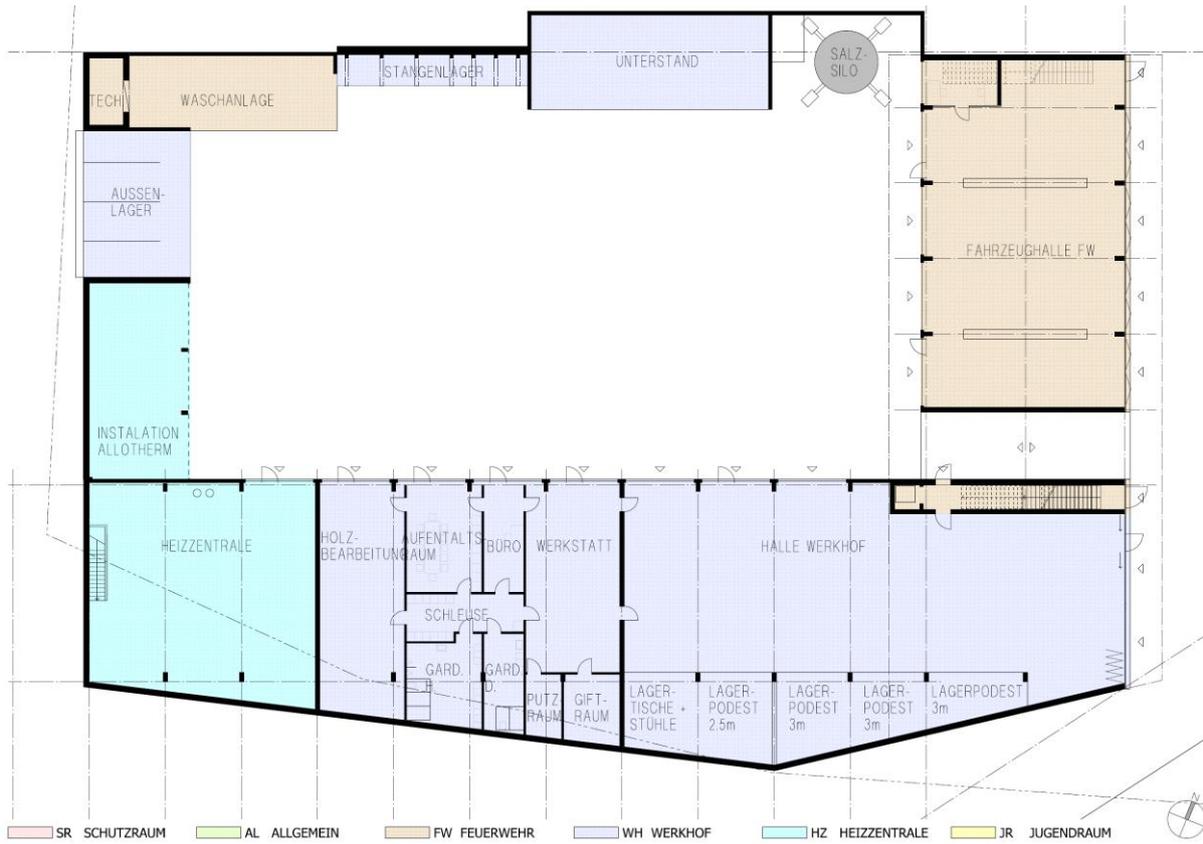
### Antrag des Gemeinderats

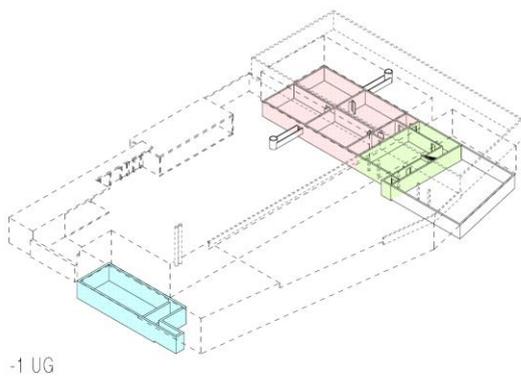
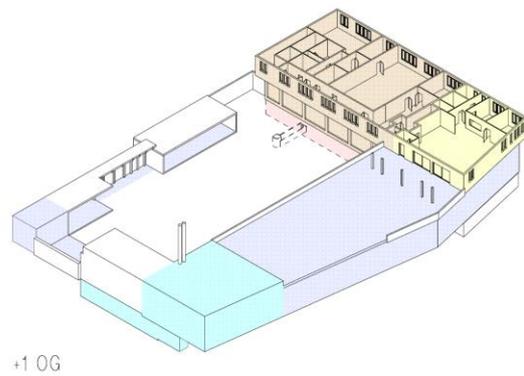
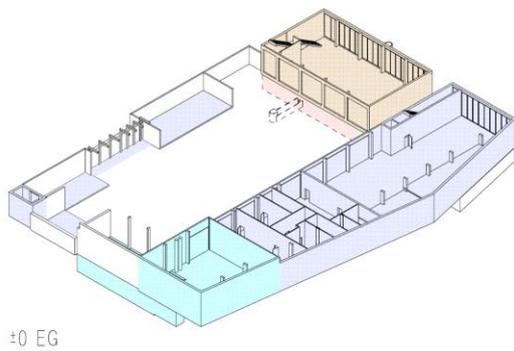
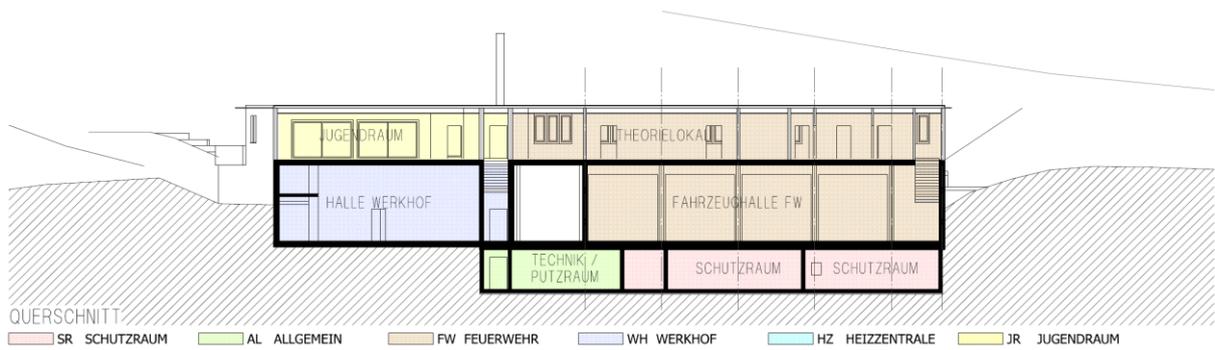
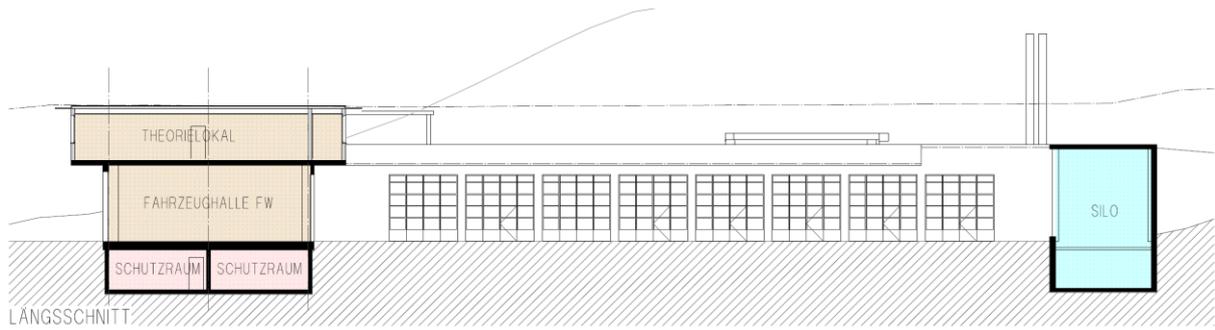
Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Projekts zur Realisierung eines Mehrzweckgebäudes sowie die Genehmigung des Kredits in der Höhe von CHF 7'990'000.- mit Aufnahme eines Darlehens.

### Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt zur Realisierung eines Mehrzweckgebäudes sowie einen Kredit in der Höhe von CHF 7'990'000.- mit Aufnahme eines Darlehens.







SR SCHUTZRAUM AL ALLGEMEIN FW FEUERWEHR WH WERKHOF HZ HEIZZENTRALE JR JUGENDRAUM

8.79 Fernwärme

**12 Fernwärmeprojekt Tafers - Projekt-, Beteiligungs- und Kreditgenehmigung**

Text aus der Botschaft:

**Ausgangslage**

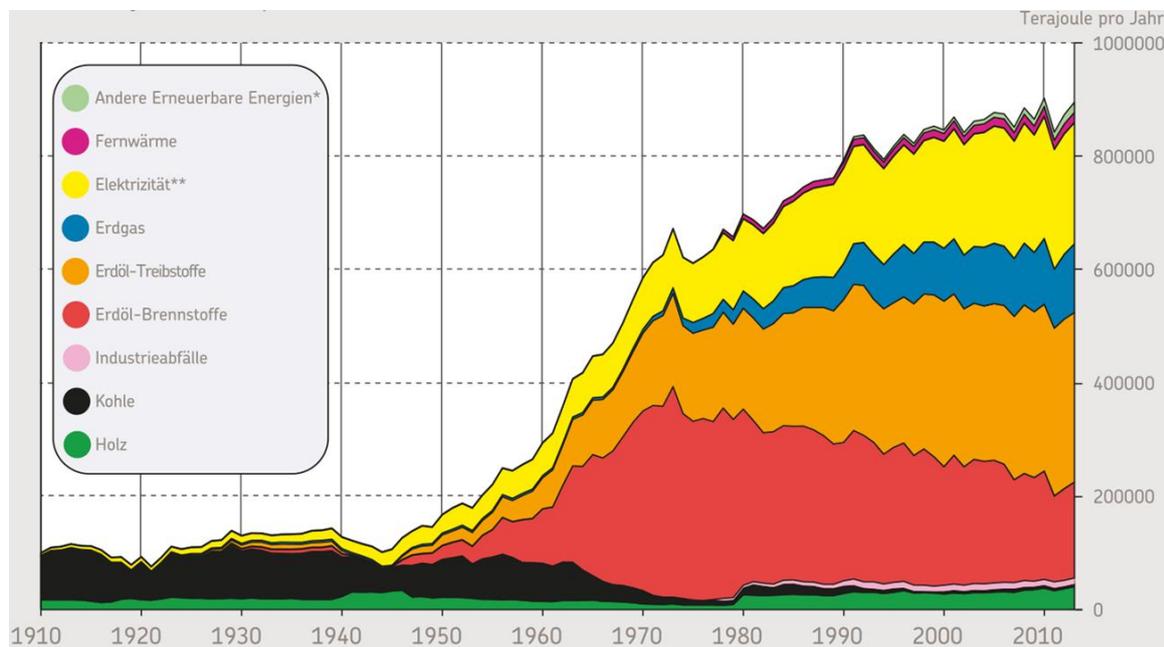
Eines der Legislaturziele, die sich der Gemeinderat gesetzt hat, ist die Erschliessung mit erneuerbarer Energie und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür schaffen. Dafür wurden folgende Massnahmen vorgesehen: Die Realisierung eines Heizzentralen-Verbunds für mehrere öffentliche und private Liegenschaften wird geprüft.

Der Umbau der Doppelturnhalle bei der Orientierungsschule bewegte den Gemeinderat schon im Jahr 2015 dazu, dass ein Wärmeverbund mit erneuerbarer Energie entstehen soll. Die Gesamtkosten wurden errechnet, erwiesen sich aber als zu hoch. Das Projekt wurde sistiert und mit der Kreditgenehmigung für ein Gesamtprojekt an der Gemeindeversammlung vom 25. April 2018 neu lanciert. Die schon erarbeiteten Grundlagen dienen dazu, in einer Arbeitsgruppe neue Bedürfnisse zu erörtern, aufzuarbeiten und weiterzuentwickeln. Mit einem externen Experten zur Erstellung von Fernwärmenetzen wurde dieses Projekt weiterverfolgt. Wichtig war immer, dass genügend Gebäude an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden können. Ziel ist es, eine optimale Produktionswärme zu beziehen.

**Holz ist attraktiv**

Es gibt mehrere Gründe, dass das Heizen mit Holz via einer Fernleitung Sinn macht, ökologisch und nachhaltig ist (vgl. Diagramm unten).

Der Energieverbrauch ist in den letzten mehr als 100 Jahren exponentiell gestiegen, was sicher auch auf gesellschaftliche Aspekte zurückzuführen ist. Auch der Energieverbrauch zum Heizen mit Holz ist in den letzten Jahren gestiegen. Dennoch besteht definitiv noch Potenzial zum Nachholen.

Quelle: [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)

## Energieholz im Sensebezirk

Tabelle 26: Holzvorrat und Zuwachsraten im Forst des Sensebezirks (6'630 ha)

Holzpotenzial	Laubbäume (in 1'000 m <sup>3</sup> )	Nadelbäume (in 1'000 m <sup>3</sup> )	Gesamt (in 1'000 m <sup>3</sup> )
Vorrat	660	2'040	2'700
Zuwachs	21	58	79

2.7 mio m<sup>3</sup> Holz → Jährlicher Zuwachs 79'000m<sup>3</sup>

Bei einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes könnte somit die gegenwärtige Holznutzung verdoppelt werden !

Quelle: Regionaler Energierichtplan, 2014

Es besteht in der Region ein klares Potenzial an Baumbeständen, um die Heizung mit Holz vornehmen zu können (vgl. Energieholz im Sensebezirk). Es ist von einem jährlichen Zuwachs von ca. 79'000 m<sup>3</sup> auszugehen. Dies bedingt aber eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes. Es sprechen aber nicht nur ökonomische und nachhaltige Aspekte für das Heizen mit Holz, sondern auch ökologische Aspekte.



Quelle: [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)

In der oben illustrierten Darstellung wird ersichtlich, dass sich das Holz im klimaneutralen Kreislauf befindet. Genau dieser ökologische Grund soll auch die öffentlichen Institutionen dazu bekräftigen, nachhaltiger zu denken.

### Interessenvertreter

Wichtig für den Gemeinderat Tafers war eine grosse Abdeckung öffentlicher und privater Gebäude mit Holzfernwärme. In mehreren Diskussionen konnten verschiedene Interessensgruppen dafür gewonnen werden. Einerseits werden bestmöglich alle Gebäude der Gemeinde Tafers (Primarschulhaus, Turnhalle, Schlössli, Post und Amthaus) mit Fernwärme bedient. Die im Zentrum befindlichen Gebäude der Pfarrei, die schon an einen kleinen Verbund der Fernwärme der Gemeinde angeschlossen sind, werden auch mit Fernwärme beliefert. Umso wichtiger war es auch, andere dazu zu gewinnen. Mit dem Mehrfamilienhaus der Stiftung Personalhaus Maggenberg (Maggenbergstrasse), dem Pflegeheim, der Demenzstation, dem OS-Gebäude und dem Alters- und Pflegeheim St. Martin konnten weitere wichtige Partner überzeugt und für dieses innovative Projekt gewonnen werden.

Man geht von der Belieferung all dieser Gebäude mit einem Energiebedarf von rund 4 Millionen kWh/Jahr aus. Die Initialberechnungen wurden mit öffentlichen Gebäuden gemacht. Das geplante Wärmeverbunds-Netz beinhaltet zwei Hauptleitungen "Ost" und "Süd-West". Beide Leitungen haben das Potential, weitere Wärmebezügler anzuschliessen.

### Verbundträger und Energiebedürfnisse

Organisation	Anzahl Gebäude	Energiebedarf kWh/a	Leistung KW
Gemeinde Tafers	7	769'200	422
Pfarrrei Tafers	5	367'700	212
Stiftung Personalhaus Maggenberg	2	334'000	149
Gesundheitsnetz Sense	1	1'710'000	950
Gemeindeverband OS Sense	2	602'000	350
Alters- und Pflegeheim St. Martin	1	310'000	135

### Betrieb des Fernwärmeverbundes

Bei der Fernwärme handelt es sich nicht um eine "obligatorische Aufgabe", die das kantonale Recht den Gemeinden überträgt. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Fernwärme auch zukünftig nicht als gemeindeeigene Aufgabe gelten soll. Nachdem mehrere Überlegungen bezüglich der Rechtsform angestellt wurden, wurde die Führung der Rechtsform als Aktiengesellschaft bevorzugt. Dieses Konstrukt ist auch bei anderen Wärmeverbänden teils etabliert und kann eine gewisse Flexibilität sicherstellen. Die Gemeinde Tafers soll sich in dieser neu zu gründenden Aktiengesellschaft mit einem Anteil von 45% am Aktienkapital beteiligen. Mit 15% des Aktienkapitals von gesamthaft CHF 100'000.- soll sich die Bevölkerung von Tafers beteiligen können und für die restlichen 40% sollen private Investoren gewonnen werden. Die Gemeinde gewährt der juristischen Person zudem ein verzinstes Darlehen von CHF 1 Mio. Um so nachhaltig wie möglich wirken zu können, ist der Platz für eine Fernwärmanlage im neu entstehenden Mehrzweckgebäude vorgesehen. Mittels eines Zweckbaus und das Verfügen über zwei Heizkesseln soll ein optimaler Betrieb sowohl im Sommer, als auch im Winter sichergestellt werden. Ein technischer Zusammenschluss mit dem in der Gemeinde Tafers bestehenden Wärmeverbund soll realisiert werden. Dafür wurde zusätzlich das jeweilige Einzugsgebiet der beiden Verbände (einer ist schon bestehend) eingegrenzt und klar festgelegt. Um bei einem Störfall bestmöglich reagieren zu können, sollen sich die beiden Wärmeverbände gegenseitig ergänzen.

### Wärmeverbundskosten (ungefähr und für den Kredit der GV nicht relevant)

Förderbeiträge	CHF	370'000.00
Anschlussgebühren	CHF	515'000.00
Nettoinvestitionen	CHF	3'273'000.00
Total inkl. MWST	CHF	4'158'000.00

### Berechneter Wärmepreis (exkl. MWST)

Jährliche Grundgebühr  
Wärmepreis

CHF 60.-/KW-Leistung  
Rp. 10.8/kWh

### Investitions- und Betriebskosten für die gemeindeeigenen Liegenschaften

Die Gesamtkosten für die baulichen Investitionen und die Anschlussgebühren betragen CHF 311'145.30 inkl. MWST

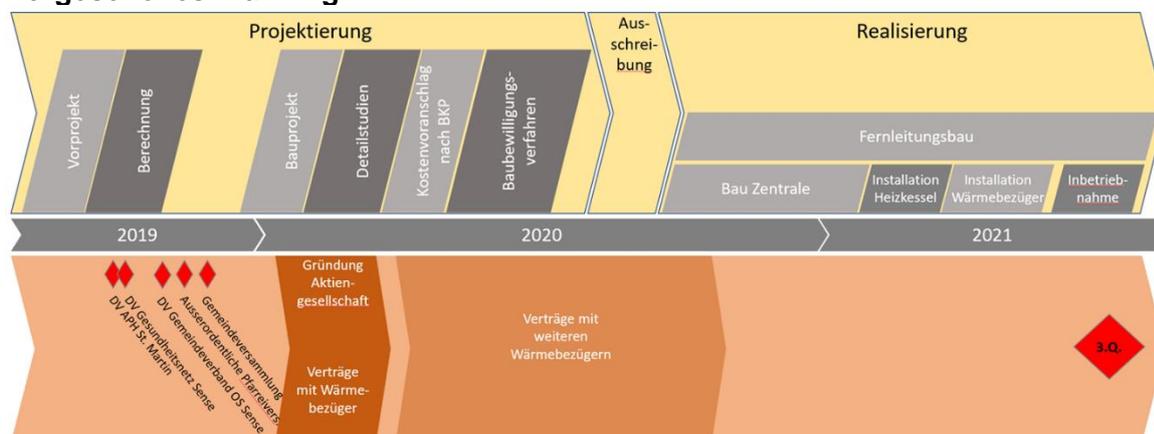
Gebäude	Leistung kW	Energiebedarf kWh/a	Bauliche Investitionen	Anschlussgebühr	Grundgebühr	Wärmekosten
Primarschulhaus	151	272'000	101'000.-	57'000.-	13'500.-	29'376.-
Primar-Turnhalle	54	87'000				9'396.-
Schlössli	20	36'000				3'888.-
Post	32	58'400	13'600.-	16'200.-	1'920.-	6'307.-
Amthaus	105	195'800	63'500.-	37'600.-	6'300.-	21'146.-
Subtotal			178'100.-	110'800.-		
<b>Total</b>			<b>288'900.-</b>			
<b>7.7% MWST</b>			<b>22'245.30</b>			
<b>Gesamttotal</b>			<b>311'145.30</b>			

Die verschiedenen Gemeindeverbände müssen den Beteiligungskosten durch die Delegiertenversammlungen zustimmen.

### Weiteres Vorgehen

Noch im Jahr 2020 soll die Gründung der Aktiengesellschaft mit dem Abschluss von längerfristigen Verträgen mit den Wärmebezügern erfolgen. In dieser Zeit sollen die Detailstudie der Kostenvoranschläge nach BKP und das Baubewilligungsverfahren erfolgen. Der Bau der Zentrale im Zusammenhang mit dem Mehrzweckgebäude soll im Jahr 2020/2021 erfolgen. Gleichzeitig soll auch der Fernleitungsbau mit der Installation der Infrastrukturen in Angriff genommen werden. Im 3. oder 4. Quartal 2021 kann der Betrieb voraussichtlich aufgenommen werden.

### Vorgesehenes Planning



### Folgekosten

1% Zinskosten (Beteiligung und Anschlusskosten)	CHF	3'570.00
15% Amortisationen (Beteiligung)	CHF	6'750.00
3% Amortisationen (Anschlusskosten)	CHF	9'360.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>19'680.00</b>

## **Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt über verfügbare Bankdisponibilitäten und ergänzend durch die Aufnahme eines Darlehens.

## **Vorstellung**

Markus Mauron stellt dieses Geschäft vor. Er zeigt anhand von Plänen auf, wo die Leitungsführung der künftigen Fernwärmanlage hinführt. Dieses Projekt ist gleichzeitig wie das Mehrzweckgebäude geplant worden. Mit diesen Synergien des Baus des Mehrzweckgebäudes wurde die Möglichkeit eröffnet, ein planbares und durchdachtes Konzept zu erstellen. Dafür wurden auch die Kosten im Rahmen eines Business-Planes erstellt. Von Anfang an war eines eigentlich auch klar: Die Gemeinde soll dieses Projekt nicht alleine betreiben. Vielmehr soll eine juristische Person einer AG die Geschicke führen, indem aber die Gemeinde seine Steuerungselemente einfließen lassen kann. Der aufgeführte Wärmepreis von 10.8 Rappen ist einerseits ohne MWST ausgewiesen und andererseits ist dies ein technisch errechneter Preis. Da sich sehr viele öffentliche Institutionen bereit erklärt haben, einen Vertrag zum Bezug von Fernwärme zu unterzeichnen, steht dieses Projekt auf sehr solidem Fundament. Zudem ist ein Zusammenschluss von einem bestehenden Fernwärmeprojekt im Dorf mit dem neuen Projekt sichergestellt.

Die Gemeinde will eine Anstossfinanzierung leisten, indem ein Darlehen gewährt wird und die Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden. Zudem soll die Gemeinde 45% des Aktienkapitals besitzen. Die Pfarrei hat auch schon Interesse signalisiert, ein Aktienpaket zu zeichnen. Gemeinderat Mauron ist überzeugt davon, mit diesem Projekt ein nachhaltiges und ökologisches Konstrukt präsentieren zu können, das zukunftsweisend ist.

## **Bericht der Finanzkommission**

Die Finanzkommission hat die Entstehung dieses Projekts mitverfolgt und unterstützt sowohl das Projekt als auch sämtliche Finanzierungsmodalitäten und den Kredit. Die Finanzkommission empfiehlt der Versammlung, dieses Projekt zu unterstützen.

## **Diskussion**

*Dietrich Peter fragt nach, wie weit sich die Gemeinde in den Betrieb dieses Geschäfts einmischen wird. Er sieht noch keine klare Trennung.*

Markus Mauron erklärt, dass dieser Wärmeverbund komplett eigenständig aufgebaut wird und betrieblich auch so läuft. Die Gemeinde tritt als Bauherrin des Gebäudes auf und vermietet die Lokalitäten einer künftigen Aktiengesellschaft. Mit der hohen Beteiligung am Aktienkapital wird sich die Gemeinde strategisch stark einbringen können.

*Pfarrpräsident Hans Jungo unterstützt dieses Projekt und er erwähnt, dass auch die Pfarreiversammlung einen positiven Beschluss abgegeben hat.*

*Roman Schwaller begrüsst dieses Projekt. Dennoch setzt er ein Fragezeichen hinter der marginaleren Beteiligung der Gemeinde mit 45% am Aktienkapital. Damit die öffentliche Hand auch eventuelle Risiken steuern kann, müsste die grosse Mehrheit der Aktien in öffentlicher Hand sein.*

Markus Mauron erwähnt, dass mit einer starken Mehrheitsbeteiligung durch die Gemeinde grössere administrative Hürden entstehen. Dies würde auch die Genehmigung eines Reglements und die Einschränkung der Geschäftsprozesse bedeuten. Genau das war nicht die Absicht des Gemeinderats. Er kann selbstverständlich die Befürchtung von Roman Schwaller teilen, ist aber davon überzeugt, dass mit der Erstellung und Steuerung der Statuten genau dieses Hemmnis beseitigt werden kann.

*Roman Schwaller findet, dass aber solche Vehikel auch in anderen Gemeinden praktiziert werden, nämlich bei der IB in Murten. Er ist davon überzeugt, dass mit einer öffentlich-rechtlichen Anstalt die Zügel der Gemeinde noch härter in der Hand wären. Es ist bekanntlich nicht das Ziel, dieses Projekt nur Investoren zu überlassen. Er stellt somit den Antrag, dass die Gemeinde 51% der Aktien zeichnet, bzw. CHF 51'000.- dafür aufbringt.*

*Herr Bieri von Allotherm erwähnt, dass faktisch eine technische Überhand der öffentlichen Institutionen (mit Anschlüssen an öffentliche Gebäude) stattfindet.*

*Bevor Christian Stritt in den Ausstand tritt, erwähnt er noch, dass längerfristige Verträge abgeschlossen werden und dass es sinnvoll ist, die Verteilung unter 50% der Gemeinde zu halten. Es werden auch nicht telquel Leute angestellt, um die Betriebskosten aufzublähen. Herr Stritt tritt in den Ausstand.*

*Roman Schwaller ist sich sicher, dass dieser Betrieb auch Personalkosten generieren wird. Es ist ja bekanntlich auch nicht klar, wer unter den Privaten noch Aktienpakete einkaufen wird. Auch das könnte ein Problem der Bevorteilung sein. Er sieht einfach grundsätzlich die Gefahr, dass die öffentliche Hand zu wenig mitbestimmen kann.*

*Pascal Zbinden unterstützt grundsätzlich auch, dass die Pfarrei ein Aktienpaket erwirbt. Somit ergibt dies eine gewisse Stärke der öffentlichen Hand.*

*Die Pfarrei, bestätigt, dass sie interessiert ist, ein Aktienpaket zu kaufen in der Grössenordnung von 6-10%.*

*Dass sich die Pfarrei in der Aktiengesellschaft einkauft, fände Roman Schwaller gut. Er geht somit davon aus, dass diese Beteiligung zustande kommt und zieht seinen formulierten Antrag zurück.*

Auch die Gemeinderäte begrüssen dieses Vorgehen sowie die anwesenden Pfarreiverantwortlichen.

### **Anträge des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt, die fünf gemeindeeigenen Gebäude Primarschule, Primarturnhalle, Schlössli, Post und Amthaus am Wärmeverbund anzuschliessen und dazu einen Kredit sowie die Finanzierung in der Höhe von CHF 312'000.– zu genehmigen.

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Beteiligung der Gemeinde Tafers am Wärmeverbund mit einem Aktienkapital sowie die Finanzierung von CHF 45'000.–.

Der Gemeinderat beantragt die Gewährung sowie Finanzierung eines Darlehens in der Höhe von CHF 1 Mio. für die neu zu gründende Aktiengesellschaft. Der Zinssatz richtet sich an den zum Vergabezeitpunkt marktüblichen Satz.

### **Beschlüsse**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig, dass die fünf gemeindeeigenen Gebäude Primarschule, Primarturnhalle, Schlössli, Post und Amthaus am Wärmeverbund angeschlossen werden und dazu einen Kredit sowie die Finanzierung in der Höhe von CHF 312'000.–.

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Beteiligung der Gemeinde Tafers am Wärmeverbund mit einem Aktienkapital sowie die Finanzierung von CHF 45'000.–.

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Gewährung sowie Finanzierung eines Darlehens in der Höhe von CHF 1 Mio. für die neu zu gründende Aktiengesellschaft. Der Zinssatz richtet sich an den zum Vergabezeitpunkt marktüblichen Satz.

1.00.0.010 Reglemente, Verordnungen, Weisungen (Gemeinde)

**13 Feuerwehrreglement der Gemeinde Tifers - Genehmigung**

Text aus der Botschaft:

**Ausgangslage**

Die Gemeinden Alterswil, Bösing, Düdingen, Heitenried, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen und Tifers haben mit der Unterzeichnung der interkommunalen Vereinbarung am 5. Oktober 2018 den Zusammenschluss zur Feuerwehr Sense Nord beschlossen.

Die Ziele der Feuerwehr Sense Nord sind:

Sicherstellung, dass die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden und der für die Bevölkerung notwendige Schutz gewährleistet werden kann. Sicherstellung des Brand- und Elementarschädenbekämpfungsdienstes auf dem Gebiet der Mitglieder-Gemeinden.

Aufgrund des Zusammenschlusses müssen in den Mitgliedergemeinden die Feuerwehr-Reglemente angepasst werden. Das Reglement der Feuerwehr Tifers aus dem Jahr 2005 wird ausser Kraft gesetzt.

**Warum Feuerwehr Sense Nord?**

- Gültige und zukünftige Gesetze und Vorschriften machen es für einzelne Korps und Gemeinden praktisch und finanziell unmöglich, diese zu erfüllen (z.B. neue Verordnung über PSA (persönliche Schutzausrüstung), betreffend Einsatzbekleidung und Atemschutzgeräte nach Einsätzen).
- FW Sense-Nord ist so aufgestellt, dass sie sich den rasch ändernden Vorgaben und Gesetzen (Ecalex Kapitel 5; FW 2020+) leicht anpassen kann.
- Feuerwehr Sense Nord garantiert eine professionelle Organisation und Strukturen, welche die Vorgaben der KGV erfüllen und somit die Berechtigung für zukünftige Subventionen sicherstellen.
- Da viele Angehörige der Feuerwehr ausserhalb der jeweiligen Gemeinden arbeiten, haben die einzelnen Feuerwehr-Korps zusehends Mühe für Einsätze – besonders tagsüber während der Woche – die erforderlichen Feuerwehrleute in nützlicher Frist zum Einsatzort zu bringen.

**Welche Änderungen im Feuerwehrreglement betreffen die Einwohnerinnen und Einwohner direkt?**

Für die Einwohnerinnen und Einwohner ändert sich mit dem neuen Reglement eigentlich bezüglich Feuerwehersatzgabe nichts. Die Dienstpflicht ändert nicht. Die Feuerwehersatzgabe beträgt nach wie vor 3% der Kantonssteuern, welche auf dem Einkommen erhoben werden und im Minimum CHF 30.00 und im Maximum CHF 300.00. Von der Ersatzabgabe werden folgende Personen befreit sein: Ehegatte, Ehegattin oder eingetragene/r Partner oder Partnerin einer in der Feuerwehr Sense Nord eingeteilten Person, IV-Rentenbezüger mit Anspruch auf Ergänzungsleistungen, Personen, die während 20 Jahren in der Feuerwehr gedient haben, AdF die in einem Korps ausserhalb der Wohngemeinde Dienst leisten (der Nachweis muss jährlich erbracht werden).

Indirekt werden die Hauseigentümer betroffen sein. Gestützt auf Art. 24 ff. werden die Abgaben sowie Gebühren für die obligatorische Feuerschau der Gemeinde geregelt. Das Personal, das zur Durchführung dieser Arbeiten betraut wird, wird im Moment ausgebildet. Die Regelung ermöglicht es dem Gemeinderat, zumindest die Selbstkosten weiter zu verrechnen. Die Maximaltarife werden im Feuerwehrreglement geregelt und die effektiven Tarife in einer Tarifordnung.

Das Reglement kann auf der Website [www.tifers.ch](http://www.tifers.ch) eingesehen werden.

**Vorstellung**

Gemeinderat Markus Mauron stellt das Reglement in seinen Grundzügen vor. Es verlangt niemand, dass dieses artikelweise vorgetragen wird. Wichtig zu wissen ist, dass obwohl die Feuerwehr Sense Nord besteht, jede Gemeinde individuell ein Reglement genehmigen muss. Das Reglement wird aber mit der Fusion ab 1.1.2021 angepasst werden müssen. Es ist ausserdem zu prüfen, wie die Zusammenarbeit mit HESTA (Heitenried und St. Antoni) künftig gestaltet wird.

**Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Feuerwehrreglements der Gemeinde Tafers.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Annahme des Feuerwehrreglements der Gemeinde Tafers.

7.71.3.013

Friedhof und Bestattungen, Aufbahrungshalle, Michaelskapelle, Kirchweg 3a, Bau

**14 Planung einer Aufbahrungshalle - Genehmigung eines Planungskredits**

Text aus der Botschaft:

**Ausgangslage**

In seinem Leitbild entwickelte der Gemeinderat folgenden Leitsatz bezüglich des Friedhofs: Der Friedhof stellt eine weiterhin schöne und geordnete Ruhestätte in der Pfarrei dar. Folgende Massnahmen sollten dabei ergriffen werden: Projekterarbeitung einer Aufbahrungshalle mit Abdankungsplatz beim Friedhof im Rahmen der Friedhofsplanung.

Im Rahmen der Neuplanung des ASTA-Areals wurde auch der Gedanke der Realisierung einer Aufbahrungshalle bzw. eines Abdankungsplatzes aktuell. Erste unverbindliche Gespräche haben mit der Pfarrei schon stattgefunden. Die heutige Aufbahrungshalle genügt den Kapazitäts- und Raumanforderungen an eine Aufbahrungshalle nur noch bedingt.

**Weiteres Vorgehen**

Der Gemeinderat plant, die Diskussionen zur Realisierung einer Aufbahrungshalle neu zu lancieren. Aus diesem Grund müssen die Bedürfnisse ermittelt und der Bedarf analysiert werden. Zudem ist in der Planung miteinfließen zu lassen, wo eine Aufbahrungshalle stehen kann und welche Dimension sie einnehmen soll.

Um diese Planung voranschreiten zu lassen, sind die Vorabklärungen zu treffen und ein Projekt mit Kostenstrukturen auszuarbeiten. Im Rahmen der Fusion können hier voraussichtlich nur bedingt Synergien genutzt werden, da die Kirchen bzw. Pfarreien unabhängig bleiben.

**Planungskredit**

Der Gemeinderat benötigt dazu finanzielle Ressourcen in der Höhe von CHF 25'000.- mit dem Ziel, diese so effizient wie möglich einzusetzen und in einer Arbeitsgruppe mit Experten die Unterlagen zu entwickeln.

**Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt über verfügbare Bankdisponibilitäten.

**Folgekosten**

1% Zinskosten	CHF	250.00
15% Amortisationen	CHF	3'750.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>4'000.00</b>

**Vorstellung**

Die Vorstellung dieses Geschäfts erfolgt durch André Vlach. Bevor eine Baute erstellt wird, erwähnt er, muss ein Projekt erarbeitet werden. Es geht hier darum, dass ein Ort geschaffen wird, der dessen würdig ist. Es handelt sich um eine letzte Gedenkstätte bzw. Würdigung, die einen hohen Stellenwert hat.

**Bericht der Finanzkommission**

Die Finanzkommission beantragt, dem Planungskredit zuzustimmen.

**Diskussion**

Hans Jungo und Kathrin Meuwly als Vertreter der Pfarrei gehen davon aus, dass die Pfarrei Tifers in diesem Prozess miteinbezogen wird.

André Vlach bestätigt dies.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung eines Planungskredit zur Realisierung einer Aufbahnhalle in der Höhe von CHF 25'000.-.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 90 Stimmen ohne Gegenstimme einen Planungskredit zur Realisierung einer Aufbahnhalle in der Höhe von CHF 25'000.-.

0.11.2.010

Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

**15 Verschiedenes****Gemeindefusion**

Der Ammann weist darauf hin, dass in den letzten Tagen einige Hektik bezüglich der Entscheidung zur öffentlichen Ausschreibung der Funktion des Verwaltungsleiters/Gemeindeschreibers aufgenommen ist. Er erwähnt, dass eine neue Gemeinde entstehen wird und in einer Kombinationsfusion alle Gemeinden gleichberechtigte Partner sind. Es werden Arbeitsplatzgarantien gewährt, jedoch nicht die Funktionen. Selbstverständlich hat die Gemeinde Tifers sehr gute Mitarbeiter. Diese wurden auch animiert, sich für diese Funktion zu bewerben. Wichtig ist, dass grundsätzlich der Fusionsbericht eingehalten wird. Während diesem Fusionsprozess werden noch diverse Entscheidungen getroffen werden müssen. Das Personal wurde über die Ausschreibung an einem Informationsmorgen informiert.

**Hallen-Schwimmbad Sense**

Im nächsten Jahr wird es konkreter, ob die Gemeinde Tifers für den Standort eines regionalen Schwimmbads infrage kommt oder nicht. Die Gemeinde Plaffeien erhebt ebenfalls den Anspruch darauf.

**Christian Stritt, Verabschiedung als Feuerwehrkommandant**

Markus Mauron dankt Christian Stritt für seine Arbeit während rund 10 Jahren. Er hat diverse Stunden für dieses Amt aufgewendet, war an 159 Ernsteinsätzen beteiligt und dafür wurden 310 Stunden gebraucht. Er hat die Feuerwehr Tifers sehr gut geführt und die Bevölkerung sowie der Gemeinderat danken ihm für diesen Einsatz.

Christian Stritt bedankt sich für das Vertrauen und vor allem auch für das Entbehren während vieler Stunden durch seine Ehefrau. Er bleibt aber weiterhin der Feuerwehr als Mitglied erhalten.

**Verabschiedung GR Karin Zbinden**

Karin Zbinden wird für ihre Verdienste als Gemeinderätin während rund 3.5 Jahren ganz herzlich verdankt. Sie hat sich in dieser Zeit sehr stark im Bereich Kultur, Sport und öffentlicher Verkehr eingesetzt. Per Ende Jahr hat sie ihre Demission aus persönlichen Gründen eingereicht, die auch im Zusammenhang mit Entscheidungen bezüglich der Fusion stehen.

Karin Zbinden dankt allen und erwähnt, dass sie nicht hinter Entscheidungen bezüglich der Fusion stehen konnte. Sie hat die Demission erst nach reiflichen Überlegungen eingereicht.

**Votum Berthold Rauber**

Herr Rauber regt an, die Mikrofone für das Publikum noch mehr einzusetzen.

**Votum Pascal Zbinden**

Er bedauert den Abgang von Karin Zbinden und findet, dass die Ausschreibung des Verwaltungslleiters/Gemeindeschreibers nicht nötig gewesen war. Mit den bestehenden Gemeindeschreibern sind sehr versierte Personen vorhanden, die das ausfüllen können. Eine interne Rekrutierung wäre sicher machbar gewesen.

**Dank**

Der Gemeindeammann dankt Allen für die Teilnahme, den Gemeindemitarbeitenden für den tollen Einsatz, wünscht Frohe Festtage und lädt sie zu einer Suppe in der Mensa ein.

**Im Namen der Gemeindeversammlung Tafers**

*Waeber Gaston*  
Ammann

*Corpataux Helmut*  
Protokollführer